

# Geschäftsbericht

2013







## Inhaltsverzeichnis

|  |         |
|--|---------|
| Editorial  | 4       |
| Energie- und Werkkommission                                      | 5       |
| Elektrizitätsversorgung  | 6       |
| Elektroinstallationen  | 8       |
| Erdgasversorgung   | 10      |
| Wasserversorgung   | 12      |
| Verwaltung   | 14      |
| Umweltbericht  | 17      |
| Management-Systeme nach Norm<br>ISO 9001:2008 und ISO 14001:2004 | 18      |
| Vermischtes in Kürze / Personelles                               | 19      |
| Bilanz / Erfolgsrechnung   | 20 / 21 |



# Editorial

## Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Offene oder zum Teil offene Energiemärkte, Atomausstieg und CO<sub>2</sub>-Reduktions-Ziele sprich Energiestrategie 2050 oder ganz generelle technische Entwicklungen prägen auch die Tätigkeiten und Prozesse der Gemeindewerke Rüti in den letzten Jahren – und bestimmen weiterhin auch die Zukunft.



Die einzige Konstante ist die Veränderung (Herachitus von Ephesus). Dies trifft erstaunlicherweise auch in einer bis anhin eher konservativen Branche seit längerem zu. Auf Bundesebene gefällte Beschlüsse, wirtschaftliche, politische und finanzielle Rahmenbedingungen in der Energiebranche oder ganz einfach der Zeitgeist erfordert von den GWR das entsprechende Handeln. Es eröffnen sich neue Chancen aber auch Risiken. Was heisst dies nun im konkreten GWR-Alltag?

Hier einige kleinere oder grössere Beispiele:

**gestern** gab es Abonnenten  
**heute** haben die GWR ihre Kundinnen und Kunden. Die grösseren unter ihnen haben die Möglichkeit, die Energie über Drittlieferanten zu beziehen.

**gestern** lieferten die Werke Strom  
**heute** liefern die GWR einen Strom-Mix im 2013 von ca. 60% erneuerbarer Energie und ca. 40% Kernenergie und im 2014 von 100% Wasserkraft für die Gemeinde Rüti. Weiter hat der Kunde die Möglichkeit nebst dem Standard-Mix auch zertifizierten Naturstrom oder Solarstrom zu beziehen.

**gestern** wurde dem Haushaltkunden der Strom im Hochtarif oder im Niedertarif und einer Grundgebühr verrechnet

**heute** findet der Kunde auf seiner Rechnung verschiedenste Kosten-Komponenten, wie z.B. Netz NT/HT, Energie NT/HT, Grundgebühr, Konzessionsabgaben, SDL, KEV usw.

**gestern** gab es Gas  
**heute** kann der Kunde wählen zwischen Erdgas oder den Varianten mit 5, 20 oder 100% Biogas (naturemade star zertifiziert) um zu heizen. Seit geraumer Zeit kann der Kunde auch mit dem saubereren, sicheren und günstigen Treibstoff Erdgas/Biogas fahren.

**gestern** lieferte der Vorlieferant EKZ soviel Strom, wie benötigt wurde zu einem fixen Preis  
**heute** wird zu marktorientierten Preisen eingekauft. D.h., eine von den GWR im Vorjahr erstellte Strom-Prognose soll mit einem Toleranzband von ± 10% für die monatlichen Bezüge gelten. Eingekauft wird in verschiedenen Tranchen zu den möglichst geeignetsten Zeitpunkten (eex-Strombörse; Eurokurs). Eine Notwendigkeit, um den Preis zu optimieren.

**gestern** Zentrale Einspeisung aus Grosskraftwerken  
**heute** zusätzlich dezentrale Einspeisungen wie Blockheizkraftwerke, Solaranlagen und Kleinwasserkraftwerke erfordern vorallem technische aber auch administrative Anpassungen.

... die Beispiel-Liste liesse sich beliebig fortsetzen.

Wir sehen auch, dass diese Umbauprozesse getrieben vom Markt und von der Energiestrategie anhalten werden. Die Schlüsselrolle, welche die kommunalen Energieversorger, insbesondere die Querverbundsunternehmen einnimmt, wird mit grossen Herausforderungen verbunden sein. Smart Metering und Smart Grid, Zweiter Marktöffnungsschritt, Speicher-Thematiken, Konzepte der Netzkonvergenzen sind Stichworte dazu. Die GWR stellen sich den immer wieder neuen und interessanten Aufgaben und werden die zukünftige Energieversorgung aktiv mitgestalten. Mitarbeiter, Gemeinderäte, Energie- und Werkkommissions-Mitglieder, Geschäftspartner, Kundinnen und Kunden – vielen Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Gemeindewerke Rüti, Hugo Brändle (Betriebsleiter)

# Energie- und Werkkommission



v.l.n.r (hinten): Hans Rüegg, Peter Nägeli, Markus Maeder, Ernst Elmer, Ruedi Heimlicher  
v.l.n.r. (vorne): Hans Müller, Roland Zenger, Hugo Brändle, Peter Feucht  
nicht auf dem Foto: Peter Honegger, Felix Jung, Reto Grünenfelder

## Mitglieder für die Amtsdauer 2010–2014:

### Stimmberechtigte Mitglieder

Roland Zenger, Präsident  
Peter Feucht  
Ruedi Heimlicher  
Peter Honegger  
Felix Jung  
Markus Maeder  
Hans Rüegg

### Auswärtige Mitglieder

Ernst Elmer, Hinwil  
Hans Müller, Dürnten  
Peter Nägeli, Bubikon

### Mitglieder der Gemeindewerke

Hugo Brändle, Betriebsleiter  
Reto Grünenfelder, Leiter Finanzen

### Die Energie- und Werkkommission befasste sich an den neun Sitzungen im Jahr 2013 mit folgenden Geschäften:

- Diverse Kredite für Sanierungen und Leitungsbau Elektrizität, Erdgas und Wasser
- Festlegung Strom- und Erdgaspreise
- Abnahme der Jahresrechnung 2012 und Budget 2014
- Abnahme diverser Bauabrechnungen
- Kredit für Sanierung Trafostation Talacher
- Kredite für die Sanierung der Aussenhülle am Werkgebäude (Etappe Anbau)
- Kredit für Praxistest Brennstoffzellen-Heizgerät
- Kredit für EDV Gesamterneuerung
- Diverses

### Geschäftssitz

Werkstrasse 27, 8630 Rüti ZH

### Gründungsjahr

1897

### Anzahl Mitarbeiter

31, davon zwei in der GWVZO und drei Lehrlinge

### Zweck

Die Gemeindewerke Rüti planen, erstellen, betreiben und unterhalten die Verteilnetze Strom, Erdgas und Wasser in ihrem Versorgungsgebiet und versorgen die Kunden mit Elektrizität, Erdgas und Wasser. Zudem betreiben sie eine Elektroinstallationsabteilung. Weitere Geschäftstätigkeiten, im Sinne von ergänzenden Dienstleistungen, sind möglich.

### Zertifizierungen

Managementsysteme  
2002 – Einführung ISO 9001:2008 / letzte Rezertifizierung 2011  
2008 – Einführung ISO 14001:2004 / letzte Rezertifizierung 2011

### Weitere Dienstleistungen

- Pikettendienst rund um die Uhr
- Öffentliche Beleuchtung
- Temporäre Anschlüsse für Anlässe, Weihnachtsmarkt, Weihnachtsbeleuchtung, Chilbi etc.
- Energieberatung
- Solarstrombörse
- Verkauf von Naturstrom
- Verkauf von Biogas
- Betrieb, Unterhalt und Verwaltung der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland (GWVZO)



# Elektrizitätsversorgung



## Statistik Stromversorgung

|                          |               |
|--------------------------|---------------|
| Energie Vertrieb         | 68,5 Mio. kWh |
| Energie Transport (Netz) | 70,7 Mio. kWh |
| Leitungsnetz (16 kV)     | 32,7 km       |
| Trafostationen eigene    | 37            |
| Leitungsnetz (0,4 kV)    | 185,0 km      |
| Beleuchtung Rütli & Tann | 91,6 km       |
| Beleuchtung Kanton       | 14,2 km       |
| Verteilkabinen           | 355           |
| Strommessstellen         | 8537          |



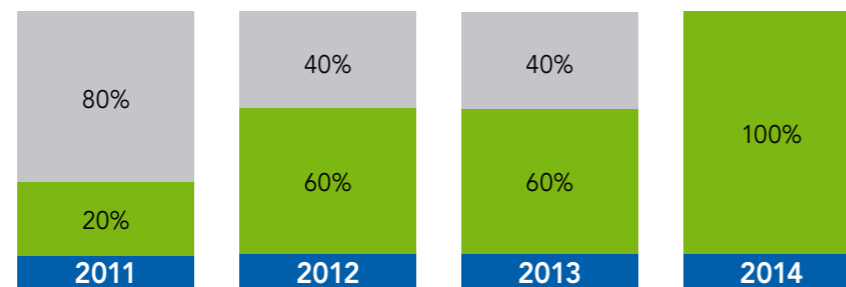
## Stromabgabe 2013

Seit 2009 haben Stromkunden, die mehr als 100'000 kWh/Jahr beziehen, die Möglichkeit, Energie auf dem freien Markt zu kaufen. Vereinzelt wird von dieser Regelung Gebrauch gemacht. Darum werden neu auch die beiden Positionen Energie Vertrieb und Energie Transport (Netz) in der Statistik aufgeführt. Die Differenz dieser zwei Zahlen ist die Energie, die die Kunden auf dem freien Markt beziehen.

Die Stromabgabe hat somit im Bereich Energie Transport gegenüber dem Vorjahr von 72,3 GWh auf 70,7 GWh abgenommen. Weniger Verbrauch ist bei den Grosskunden zu verzeichnen. Bei dem Segment Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft blieb die Absatzzahl auf Vorjahresniveau, d.h. bei rund 44,5 GWh.

## Rütner Strom-Mix

Die Politische Gemeinde «vergrünte» ihren Strom-Mix für die Stromkunden in Rütli erstmals im Jahr 2012. In einem ersten Schritt wurde der Kernenergie-Anteil von 80/20% auf 40/60% gesenkt. D.h. das Verhältnis wurde dem Produktions-Mix der Schweiz angepasst. Rütli will nicht mehr auf Kosten eines Nuklear lastigen Strom-Mixes einen optimierten Preis erzielen sondern trägt im Masse der Produktion Schweiz Mitverantwortung. Für das Jahr 2013 wurden ebenfalls HKN-CH (Herkunftsnachweis-Zertifikate) zugekauft um den Mix 40/60% zu erreichen. Gemäss der «Solar- und Klimainitiative» wird 2014 der Strom zu 100% erneuerbar sein.



## Naturstrom

Die Naturstromprodukte von Axpo (blue, azur und sky) wurden den GWR per 31. Dezember 2013 von der Axpo gekündigt. So musste das Portfolio neu überarbeitet werden. In der EKZ haben die GWR einen idealen Partner gefunden. Neu können so die «naturemade» zertifizierten Produkte Naturstrom basic (Aufpreis 1 Rp./kWh) und Naturstrom star (Aufpreis 5 Rp./kWh) angeboten werden.

## Sanierung Trafostation Ferrach

Die Mittelspannungsanlage der Trafostation Ferrach war aus dem Jahre 1981. Sie wurde damals in halboffener Bauweise gebaut. Bauliche Massnahmen, Kabel- und Malerarbeiten, Einstellungen des HS-Schutzes sowie Anpassungen am Netzleitsystem waren unter anderem Arbeiten, die nebst dem eigentlichen Ersatz der MS-Anlage ausgeführt wurden. Die Niederspannungsanlage musste im Jahr 2008 aufgrund der neuen Normen der NISV (Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung) ersetzt werden. Nun entspricht die Trafostation Ferrach wieder dem heutigen Stand der Technik.

## Rundsteuertechnik

Jedes Energieversorgungsunternehmen ist bestrebt, den Absatz an elektrischer Energie über den Tag möglichst konstant zu halten. Der Energiebedarf orientiert sich jedoch stark am menschlichen Lebensrhythmus und an den jahreszeitlichen und witterungsbedingten Schwankungen. Das bedeutet, dass einer oder mehreren Verbrauchsspitzen am Tag jeweils ein Bezugstief während der Nacht gegenübersteht. So wurden schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts der Hoch- und Niedertarif eingeführt, um die Energiebezüger dazu zu bewegen, einen Teil ihres Leistungsbedarfs in die Schwachlastzeit (Nacht) zu verschieben. Es gibt auch Verbraucher, die ohne weiteres während den Lastspitzen teilweise oder ganz gesperrt werden können (z.B. Boiler, Wärmepumpen und Speicherheizungen). Diese Verbraucher müssen allerdings ferngesteuert sein. Hier bietet die Rundsteueranlage die Möglichkeit, Steuerbefehle an die Verbraucher zu geben, die der Lastverteilung Rechnung tragen. Die Übertragung dieser Steuerbefehle erfolgt durch Impulsfolgen im Frequenzbereich von ca. 110 bis 2'000 Hz (bei den GWR 1086 Hz).

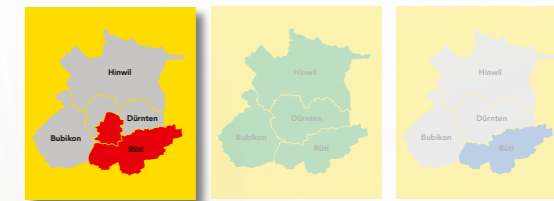
Der Begriff «Rundsteuertechnik» bürgerte sich erst in den fünfziger Jahren ein, vorher wurden Begriffe wie «Fernschaltung», «Zentralsteuerung» und «Netzkommandoanlage» benutzt, wobei insbesondere in der Schweiz die Bezeichnung «Netzkommandoanlage» heute noch sehr gängig ist.

Die Sendeanlage besteht aus einer Sendezentrale, der Übertragungseinrichtung, einem Rundsteuersender mit zugehörigem Kommandogerät sowie der Ankopplung an das Energieversorgungsnetz. Die Sendezentrale besteht heute meist aus einem normalen PC. Ihr obliegt die gesamte Verwaltung der Schaltprogramme, die für die verschiedenen Rundsteuerbefehle vorliegen. Ein Rundsteuerempfänger muss alle von der Sendezentrale übermittelten Impulstelegramme auswerten und nur die an ihn gerichteten Schaltbefehle ausführen.

Durch den zunehmenden Einsatz von Produktionsanlagen von erneuerbaren Energien ist ein dynamischer, nicht beeinflussbarer Faktor hinzugekommen. Sonne und Wind sind Grössen, die sich nicht steuern lassen und daher auf der Produktionsseite die Optimierungsmöglichkeiten stark einschränken. Veränderungen auf der Produktionsseite müssen daher vermehrt auf der Verbraucherseite ausgeglichen werden. Dementsprechend hoch sind die Anforderungen an ein Steuersystem, was die Sicherheit und Zuverlässigkeit zur Übermittlung von Schaltbefehlen anbelangt. In den letzten Jahrzehnten ist lediglich ein grösserer Ausfall der Anlage zu verzeichnen.

Die Kunden bemerken einen solchen Ausfall grundsätzlich daran, dass kein Warmwasser mehr zur Verfügung steht, da die Boiler nicht mehr aufgeheizt werden.

Wenn das seit 15 Jahren betriebene Kommandogerät im Jahr 2014 ausgewechselt wird, ist die Anlage wieder auf dem neusten Stand was die Hard- und Software anbelangt. Dies sichert weiterhin einen reibungslosen Betrieb und somit die Gewissheit, Lastspitzen zu vermeiden, generell Lasten zu regeln und zuverlässige Schaltkommandos zu generieren.



Rundsteuerzentrale



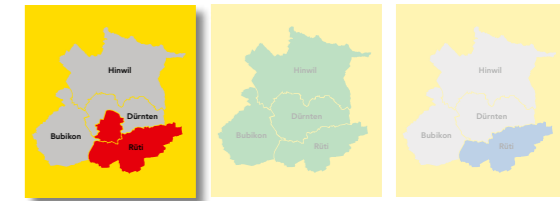
Rundsteuerelement; Sperrkreis



Leistungsverlauf



# Elektroinstallationen



## Statistik Elektroinstallationen

Kleine und mittlere Projekte  
Fr. 913'000.00  
Arbeiten für den Betrieb intern  
Fr. 171'000.00  
Piketteinsätze 44



Die Elektroinstallationsabteilung der Gemeindewerke Rüti ist in den verschiedensten Bereichen tätig: Neu- und Umbauten, Sanierungen, Kommunikation in Kupfer und Glas, Energiesparen, Beleuchtungen, Sicherheit und Überwachung.

Aufgrund von zwei speziellen Aufgabenstellungen im Bereich Beleuchtung möchten die GWR aufzeigen, dass sie gerne bereit sind auf die Wünsche der Kunden einzugehen und gemeinsam mit ihnen individuelle und massgeschneiderte Lösungen ausarbeiten.

### Moderne Badezimmerbeleuchtung

In einem Neubau sollte eine dezente Badbeleuchtung entstehen, die dimmbar, energiesparend und langlebig ist. Aus ästhetischen Gründen wurde auf eine Deckenbeleuchtung verzichtet, was zur Ideensammlung im Bereich Wandleuchten führte. Da sich jedoch keine Leuchte unauffällig und ganz neutral in eine Wandfläche integrieren lässt, unterbreiteten die GWR den Vorschlag, die Leuchte tatsächlich zu einem Teil der Wand werden zu lassen. Von dieser Idee war die Bauherrschaft begeistert und so ging es an die Umsetzung. In Zusammenarbeit mit einem technischen Modellbauer wurden von der Entwurfsskizze über die technische Zeichnung bis zum Endprodukt mit einem relativ geringen Aufwand die Leuchten-Unitate hergestellt und bereits in der Rohbauphase in die Wand integriert. Nach Fertigstellung der Gipsarbeiten präsentierte sich die Leuchte als dezenter Wandbestandteil. Durch die einfache Zugänglichkeit der Leuchtmittel, kann auch der Unterhalt mühelos gewährleistet werden. Der Käufer kann jederzeit selber entscheiden über Halogen- oder LED-Leuchten und dimmbar oder nicht dimmbar. Eine volle Flexibilität ist vorhanden. Aufgrund vollster Zufriedenheit der Bauherrschaft darf an dieser Stelle gesagt werden: «Alle Wünsche des Kunden wurden erfüllt.»

### Ersatz Deckenbeleuchtung im Café Mokka

Bei der bisherigen Deckenbeleuchtung mit Halogen-Einbauspot wurde von den Café-Besuchern regelmässig bemängelt, dass sie zu dunkel sei. Da die Halogen-Leuchtmittel öfters ausfielen, mussten diese ständig ersetzt werden. Zudem wurde es im Café sehr laut, wenn sich viele Personen darin aufhielten. Daher wurde eine Installation von «Schallschluckern» durch Deckensegel an der Decke gewünscht. Nach einer kurzen Diskussion waren sich die Beteiligten einig, für eine optimale Ausleuchtung des Kundenbereichs muss die Beleuchtung in die Deckensegel integriert werden. Kataloge wurden durchgesehen, weitere Ideen gesammelt, aber das Richtige nicht gefunden. So entschied man gemeinsam, eine Eigenkreation zu realisieren. Die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Deckenbauer war dazu unerlässlich. Die Leuchtenmontage war die letzte Herausforderung. Dies durfte nicht während den Öffnungszeiten geschehen und sollte in einer Nacht fertig sein. Auch diese Anforderung konnte erfüllt werden. Nach knapp drei Stunden waren sämtliche Leuchten im Kundenbereich ersetzt und am nächsten Tag war nichts von einer kompletten Beleuchtungssanierung zu sehen.

Das Resultat macht Freude! Die Leuchten wurden in die Deckensegel eingebaut, was die Problemstellungen mit Schall und Licht in einem Projekt beseitigte. Durch die Dimmbarkeit der Leuchten kann nun die Beleuchtungsstärke dem Tageslicht angepasst werden.



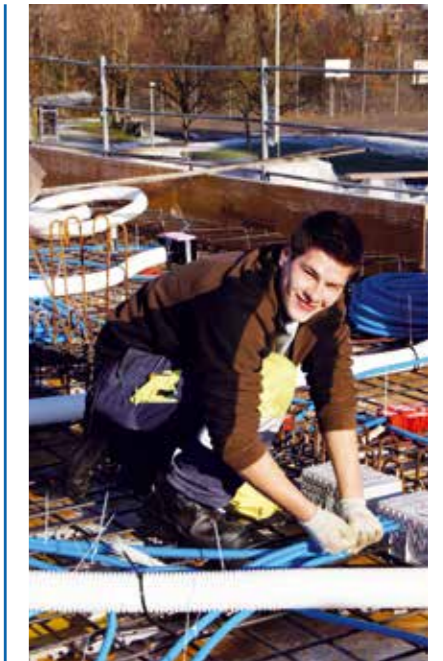
Café Mokka vorher



Café Mokka nachher



Regio 144 – Rohre verlegen



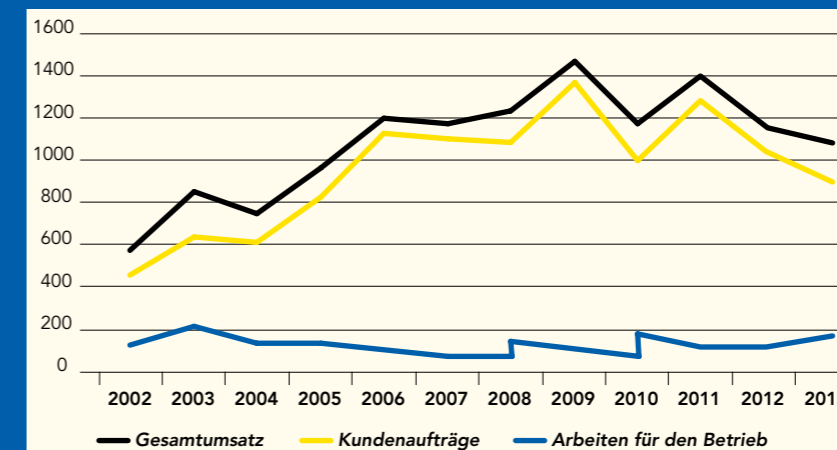
Regio 144



Blaser – alte Eingangsbeleuchtung



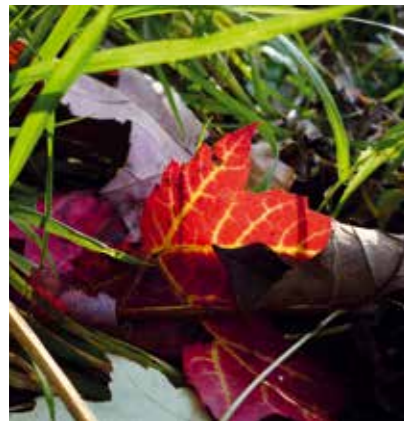
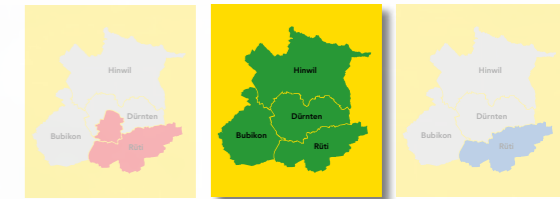
Blaser – neue Eingangsbeleuchtung



Elektroinstallationen Gesamtumsatz (in CHF 1000.-)



# Erdgasversorgung



## Statistik Erdgasversorgung

|                              |                |
|------------------------------|----------------|
| Gasumsatz                    | 142,1 Mio. kWh |
| Gasnetz                      | 124 km         |
| DRM                          |                |
| (Druckreduziermessstationen) | 6              |
| DR (Druckreduzierstationen)  | 14             |
| Gaszähler                    | 2481           |
| Anzahl Zuleitungen           | 2191           |
| Neue Erdgaskunden            |                |
| angeschlossen                | 65             |
| Leitungsdefekte              | 6              |



## Rekordabsatz

Der Erdgasverkauf der GWR erreichte im 2013 eine neue Rekordmarke von 142.1 GWh. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 6,6%. Der Temperaturverlauf des «Erdgas-Jahres» trug sicher seines zum Ergebnis bei.

## Neukunden

Bei den Neukunden handelt es sich sehr oft um Besitzer bestehender Gebäude. In sehr vielen Fällen wird dabei die alte Ölheizung durch eine moderne, sauberere Erdgasheizung ersetzt. Bei älteren Gebäuden ev. mit Radiator-Heizungen, ist diese Variante in Gebieten, welche bereits mit Erdgas erschlossen sind, eine besonders gute Lösung. Insbesondere dann, wenn die Investitionen niedrig sein sollen.

## Erdgas schont die Natur – Biogas erst recht

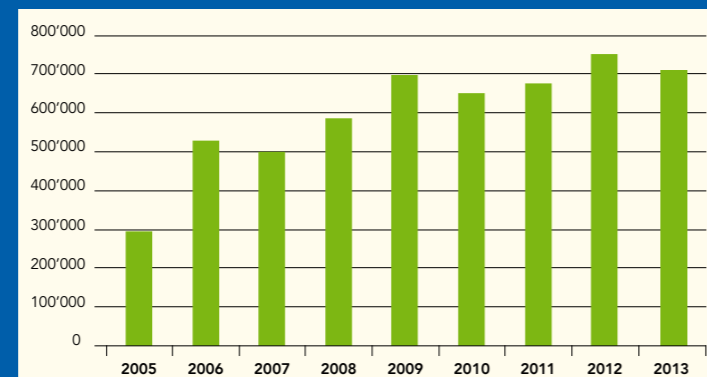
Heizen mit Erdgas reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um rund 25 Prozent im Vergleich zu Heizöl. Durch die Beimischung von Biogas oder anderen erneuerbaren Gasen werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen sogar noch weiter reduziert. Erdgas reduziert auch den Ausstoss von Schadstoffen wie Stickoxiden und Schwefeldioxid drastisch – teilweise um mehr als die Hälfte. Erdgas leistet durch diese saubere Verbrennung und die hohe Energieeffizienz einen grossen Beitrag zur Schonung unseres Planeten – nicht nur langfristig, sondern auch spür- und messbar im Hier und Jetzt. Durch eine neue Erdgas-Heizung gelangt im Vergleich mit einer Ölheizung beispielsweise rund 5 Mal weniger Feinstaub in die Luft und sogar 100 Mal weniger als mit einer Holzheizung.

## Erdgas schont das Budget

Erdgas ist wirtschaftlich – und bleibt es auch. Die Verfügbarkeit von Erdgas ist für kommende Generationen sichergestellt. In Zukunft wird der Anteil von Biogas und anderen erneuerbaren Gasen weiter steigen. Im Gesamtkostenvergleich (Anschaffung, effektive Heizkosten, Unterhalt und Wartung) schneidet Erdgas beim Vergleich der Heizsysteme für Ein- und Mehrfamilienhäuser am besten ab und lässt andere Heizsysteme, auch solche, die auf erneuerbaren Energien basieren, hinter sich.

## Nutzung als Treibstoff

Erdgas/Biogas Absatzentwicklung in kWh an der Tanksäule Rapperswilerstrasse (1kg = 14,14 kWh)



Absatz als Treibstoff im 2013: 722'404 kWh, das entspricht 51'075 kg oder ca. 3'405 Tankfüllungen à 15 kg.

## Erdgas schafft Raum für andere Bedürfnisse

In vielen Schweizer Kellern beansprucht der Öltank Raum und nimmt Platz für Sinnvolleres. Mit einer neuen Erdgas-Heizung vergrössert sich Ihre Wohn- und Staufläche dagegen im Nu.

Die neuesten Erdgas-Heizungen sind so kompakt konzipiert, dass sie überall Platz finden – vom Einbauschränk in der Wohnung über den Keller bis zum Estrich.

## Heizen mit hoher Effizienz

Moderne Erdgas-Brennwertgeräte wandeln die eingesetzte Energie nahezu verlustfrei in nutzbare Wärme (Raumwärme und Warmwasser) um. Zudem passen die Geräte ihre Leistung stufenlos den jeweiligen Wärmeanforderungen an. Erdgas-Heizgeräte lassen sich leicht installieren, sparen viel Platz und sind dank der idealen Verbrennungseigenschaften sehr pflegeleicht.

## Erdgas und Sonne – ein starkes Duo

Mit der Kombination aus Erdgas und Sonnenwärme werden die Vorteile der Brennwertheizung optimiert. Die durch Solarpanels eingefangene Wärme wird in einen Wärmespeicher geleitet und sorgt bei Bedarf gemeinsam mit Erdgas für die Beheizung Ihres Hauses oder die Aufbereitung von Warmwasser.

## Weitere Innovationen

Weitere Anwendungen wie Brennstoffzellen, Gaswärmepumpen, Stromerzeugende Heizungen und Wärmekraft-Kopplungsanlagen sind hocheffizient und somit interessante Möglichkeiten und Beiträge zur Umsetzung der bevorstehenden Energiewende.

Darüber hinaus versprechen die leistungsfähigen Gasnetze interessante Möglichkeiten zur Speicherung von Energie, insbesondere von unregelmässig anfallender Solar- und Windenergie (Power to Gas).



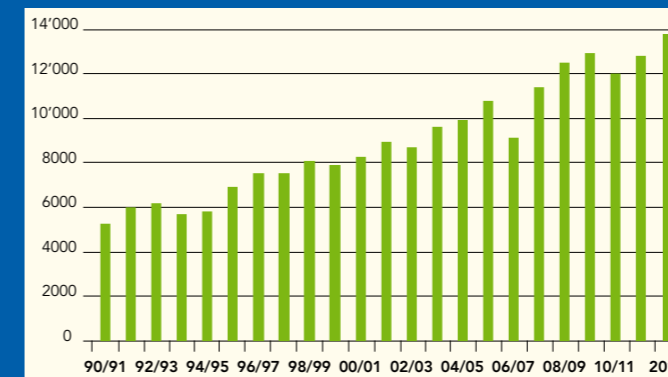
Erdgastankstelle



Leitungsbau



Druckreduzierstation Nauen



Erdgasverkauf 1990/91 bis 2013 in 1000 m³/Jahr



# Wasserversorgung



## Statistik Wasserversorgung

|                       |                        |
|-----------------------|------------------------|
| Wasserförderung       | 940'557 m <sup>3</sup> |
| Leitungsnetz          | 106 km                 |
| Quellwasser           | ca. 30%                |
| Grundwasser           | ca. 41%                |
| Seewasser             | ca. 29%                |
| Reservoir             | 3                      |
| Pumpwerke             | 2                      |
| Quellgebiete          | 4                      |
| Hydranten             | 533                    |
| Wasserzähler          | 2239                   |
| Neuanschlüsse         | 11                     |
| Öffentliche Brunnen   | 19                     |
| Wasserleitungsdefekte | 14                     |

Der Wasser-Verkauf hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Er sank von 818'862 m<sup>3</sup> auf 786'427 m<sup>3</sup>. Die Tendenz bleibt weiterhin abnehmend



Putzete – Reservoir Laufenbach

## Werterhaltung unserer Infrastruktur am Beispiel Wasserversorgung

Rüti hat ein Wasserleitungsnetz von über 100 km. Dieses ist in einem sehr guten Zustand. Die Hauptaufgabe der Abteilung Wasser ist und bleibt deren Unterhalt und laufende Instandstellungen. Nur so kann auch längerfristig eine einwandfreie Versorgung der Rütner Bevölkerung mit qualitativ hochstehendem Trinkwasser gewährleistet werden.

Doch was sind die Grundlagen dafür, wie sieht die Planung aus und wie wird ein Sanierungsprojekt abgewickelt?

### Grundlagen

Das Generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP) legt die notwendigen Anlagen fest, um die Versorgung des heutigen und zukünftigen Siedlungsgebietes mit Trink-, Brauch- und Löschwasser zu gewährleisten. Es ist eine zukunftsorientierte Planungsgrundlage und zeigt auf, wie die Wasserversorgung in der Gemeinde in ca. 30 bis 40 Jahren aussehen soll. Um mit der Planung und Entwicklung der Gemeinde Schritt zu halten, ist es unerlässlich, das GWP periodisch (mind. alle 10 – 15 Jahre) zu überprüfen. Letztmals wurde das Rütner GWP im Jahr 2007 überarbeitet.

Durch die Firma swissplan.ch wird jeweils die finanzielle Situation der Wasserversorgung durchleuchtet. Die letzte Standortbestimmung fand im Rechnungsjahr 2012 statt. Das Pendant zum GWP ist auf der Netzseite die Netzstudie und beim Erdgas der Ausbau- und Sanierungsrichtplan. Es spielen jedoch bei allen drei Medien noch weitere, verschiedenste Faktoren eine wichtige Rolle in der Entscheidungsfindung.

### Randbedingungen

- Zustand der Leitungen aufgrund verschiedenster erfasster Daten vom Landesinformationssystem (LIDS-Daten); dieses zeigt nebst der Lage, das Material und das Alter der Leitungen. Die Schadenstatistik stellt Schadenhäufigkeit und Art der Schäden übersichtlich dar.
- Im 5-Jahres-Plan werden die richtigen Prioritäten gesetzt.
- Bedürfnisse anderer Medien (Erdgas, Strom, Kanalisation) sowie Koordination mit Strassensanierungen (Kanton und Gemeinden) werden berücksichtigt.
- Finanzielle und personelle Ressourcen sind abzuschätzen (bei einer erwarteten Lebensdauer von durchschnittlich 80 Jahren für eine Wasserleitung, müssten ca. 1,3% sprich rund 1 km Leitungsnetz pro Jahr in Rüti saniert werden).
- Kosten-Nutzen-Verhältnis; Die GWR sind ein Querverbandsunternehmen. Dadurch ist es möglich und wichtig Synergien zwischen den verschiedenen Medien (Versorgungen) zu nutzen. Sie werden deshalb oft in die Entscheidungsfindung einbezogen.
- Im Wissen und den Erfahrungen der oft langjährigen Mitarbeiter stecken sehr wertvolle Informationen rund um das Leitungsnetz. Auch das fließt stets in die Arbeiten mit ein.

Auf Basis der Grundlagen sowie der Randbedingungen wird ein Sanierungsprojekt eröffnet. Dieses durchläuft verschiedene aufeinander folgende Phasen.

## Projektinitialisierung

Die Weichenstellung des Projekts erfolgt bereits zu Beginn. In dieser Phase fallen die wichtigsten Entscheidungen für eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes. U.a. der 5-Jahres-Plan, das Budget, Leitungsbrüche, Schadensmeldungen, Kabelstörungen, Versorgungsengpässe und Neubauvorhaben werden hinzugezogen und genau analysiert. Eine effiziente Projektsteuerung wird erst durch eine gute Projektplanung überhaupt möglich.

## Projektvorbereitung

Hier werden die Details und Bedürfnisse geprüft und weitere Versorger wie Swisscom, Cablecom oder andere Werke angefragt. Danach werden die Kosten berechnet und die Bewilligung der Kreditanträge durch die Energie- und Werkkommission, den Gemeinderat und allenfalls die Gemeindeversammlung beantragt.

## Offertphase / Vergabe

In der Offertphase erfolgt je nach Bausumme die freihändige-, eingeladene- oder öffentliche Ausschreibung der Tiefbauarbeiten und darauf folgend die Vergabe nach den vorher festgelegten Zuschlagskriterien an die Firma mit dem besten Angebot.

## Planungsphase

Projekt- und Terminplan werden nochmals mit allen Beteiligten genau geprüft und die Ausführungs-Planwerke genehmigt.

## Realisierungsphase

Mit der Startsitung wird das Projekt weiter koordiniert. Es findet eine Anwohner- sowie Blaulichtinformation statt und Bestandesaufnahmen werden gemacht. Teilweise müssen für die Liegenschaften provisorische Zuleitungen erstellt werden, damit ein möglichst effektiver Bau gestartet werden kann. Es folgen laufend Bausitzungen, Kosten- und Terminkontrollen, damit man umgehend auf unvorhergesehene Ereignisse oder kleine Details reagieren kann.

## Projektabschluss

Mit der Baustellenabnahme durch die Bauherrenvertretung, den Baumeister und die Ingenieure wird die Baustelle vor Ort abgeschlossen. Im Hintergrund gibt es aber noch einige Arbeiten zu erledigen. So wird die Projektabrechnung aufgrund aller Rechnungen und Arbeitsstunden erstellt und die ersetzten respektive neuen Leitungen vermessen und in die Planwerke aufgenommen. Erst wenn die Bauabrechnung von den zuständigen Behörden abgenommen wird, ist das Projekt gänzlich abgeschlossen.

Es kommt immer wieder vor, dass die geplanten Projekte verschoben werden. Da immer mehrere Parteien involviert sind gibt es verschiedenste Ursachen dafür. So wurde vielleicht der Kreditbetrag nicht ins Budget aufgenommen, bei der Vergabe Einsprache erhoben oder die Ingenieure waren derart ausgelastet, dass sie schlicht keine Zeit hatten, das Projekt voranzutreiben. Geht ein Arbeitsschritt vergessen oder wird er zu spät erledigt, kann das zu massiven Zeitverzögerungen führen. Die Gemeindewerke Rüti sind jedoch stets darum bemüht, die geplanten Projekte möglichst reibungslos und effizient umzusetzen.



Baustellenübersichtsplan



Submissions - Offert Öffnung



Bausitzung



Einmessung



Erstellung Bauabrechnung



# Verwaltung



Die GWR berichten stets von den Abteilungen Strom, Erdgas, Wasser und Elektroinstallationen – aber – es gibt ja auch noch die Verwaltung! Gerne wird in diesem Geschäftsbericht ein kleiner Einblick in die Aufgabengebiete derjenigen Angestellten gewährt, die mehr hinter den Kulissen arbeiten.

## Verrechnung

Peter Eggli, Abteilungsleiter und Salvatore Porcelli sind im Verrechnungs-Büro anzutreffen. Die beiden Herren sind für die Verrechnung der Energie (Strom, Erdgas) und Wasser sowie das Einkassieren der Kanalisationsgebühren für die Gemeinde Rüti zuständig. Die meisten Kunden erhalten drei Mal im Jahr eine Akonto-Rechnung und im Dezember respektive Januar die Schlussrechnung. Bei grösseren Industriekunden werden das Erdgas vierteljährlich und der Strom monatlich verrechnet. Vier Ableser (drei interne und ein externer Ableser) sind für das Ablesen zuständig. Die Routen werden sorgfältig geplant und laufend optimiert. Die vor Ort erfassten Daten werden im Büro ins System eingelesen und bilden die Basis für die Verrechnung. Derselbe Vorgang findet statt, wenn Kunden einen Wohnungswechsel melden. (Davon werden ca. 1000 im Jahr verarbeitet.) Zählerstände werden vor Ort abgelesen und im System erfasst. Je früher ein Wohnungswechsel gemeldet wird, desto einfacher sind alle Termine und Abläufe zu organisieren. Die einwandfreie Datenerfassung und Datenpflege zählen zu den wichtigsten Aufgaben bei der Verrechnung. Auch die nicht so angenehmen Aktionen wie Mahnungen, Betreibungen und Abstellungen gehören dazu.

## Weitere wichtige Tätigkeiten sind:

- Telefonische Auskünfte und der persönliche Kontakt am Schalter (hauptsächlich im Zusammenhang mit Wohnungswechseln und Fragen zu Rechnungsstellungen)
- Zählerbewirtschaftung; Beschaffung bei Neubauten, hier findet auch eine enge Zusammenarbeit mit Bauleitungen, Eigentümern und Verwaltungen statt, sodass die Zugänglichkeit zum neu platzierten Zähler jederzeit gewährleistet werden kann. Zudem müssen die Strom-, Erdgas- und Wasserzähler unter anderem nach gesetzlichen Eichperioden ausgewechselt werden.
- Beratung und Verkauf von Naturstrom basic & star, Biogas und Solarstrom
- Postdienst
- Aufklärungen im Zusammenhang mit der Strommarktliberalisierung (gesetzliche Bestimmungen; Rechnungsgestaltung)

## Verrechnung Aktuell

Vorbereitungsarbeiten für die Datenübernahme auf ein neues Softwareprogramm, mit dem Ziel, die 1. Akontorechnung 2015 im neuen Design versenden zu können.

## Finanzen

Reto Grünenfelder ist unser «Finanzer». Sämtliche finanziellen Transaktionen laufen über ihn, seien dies beispielsweise zu bezahlende Lieferantenrechnungen, Löhne an das eigene Personal oder Einnahmen aus Energielieferungen von Strom, Erdgas und Wasser. Solche Geschäftsfälle werden allesamt in der Buchhaltung erfasst und den einzelnen Versorgungs bzw. Abteilungen zugewiesen. Die Auswertungen des Zahlenmaterials in Form von Zwischenberichten, Jahres-

rechnungen, Grafiken und Diagrammen sowie das Erstellen von Budgets und Finanzplänen gehören zu seinen Hauptaufgaben. Das Kerngeschäft der GWR ist der Unterhalt und Neubau von Strom-, Erdgas- und Wasserleitungen. Diese Bauprojekte müssen von den zuständigen Behörden (Energie- und Werkkommission, Gemeinderat und allenfalls Gemeindeversammlung) jeweils genehmigt werden. Somit ist eine saubere Projektplanung, -Führung, -Überwachung und -Abrechnung unerlässlich. Es ist anzustreben, dass sämtliche Kredite im Budget erfasst sind, was eine saubere Kostenüberwachung gewährleistet. Damit die Rechnungen pünktlich bezahlt werden können, ist eine entsprechende Liquiditätsplanung Voraussetzung.

## Weitere wichtige Tätigkeiten von Reto Grünenfelder:

- Führung der Buchhaltung der Gruppenwasserversorgung Zürcher Obeland (GWVZO).
- Koordinator Pensionskasse; Erledigung der gesamten Administration für sämtliche Mitarbeiter der Betriebe der Gemeinde Rüti.
- Personalverantwortlicher; vor allem in administrativen Belangen.
- Führen der Anlagenbuchhaltung für die Stromversorgung. Gemäss Strom VG (Stromversorgungsgesetz) müssen die Kosten gegenüber der ECom (Elektrizitätskommission) in einer Kostenrechnung ausgewiesen werden.

## Sekretariat

Anja Trecco und die beiden Teilzeitmitarbeiterinnen Claudia Landolt und Claudia Wepfer managen gemeinsam das Sekretariat. Verschiedenste Tätigkeiten werden hier erledigt. Typischerweise der Kundenempfang, die Bedienung der Telefonzentrale und der Kasse, die Verarbeitung der Posteingänge sowohl physisch wie auch via Mail. Das Büromaterial wird bewirtschaftet und die Website laufend angepasst. Lieferantenrechnungen werden verbucht und auftragsbezogene Rechnungen geschrieben sowie deren Zahlung anhand des Mahnwesens überwacht.

Einige Arbeiten erfolgen auch in enger Zusammenarbeit mit den Abteilungsleitern und dem Betriebsleiter:

- Rapportwesen (Arbeitsstunden- und projektbezogene Kostenerfassung)
- Eingabe von Wasser- und Gasanlage-Daten zur Überwachung und Terminsetzung u.a. für gesetzliche Kontrollen
- Datenerfassung und Aufforderungen im Zusammenhang mit den periodischen Kontrollen der Elektroinstallationen
- Schriftliche Kommunikation (Briefe, Inserate, Offerten etc.)
- Schreiben von Berichten, Informationsbroschüren und Geschäftsberichten



Reto Grünenfelder



Peter Eggli



Salvatore Porcelli



Anja Trecco



Claudia Landolt



Claudia Wepfer





Hugo Brändle

### Betriebsleitung

Im Rahmen der Vorschriften des Geschäfts- und Verwaltungsreglements der Gemeindewerke Rüti und der Gemeindeordnung der Gemeinde Rüti obliegt Hugo Brändle die gesamte operative Leitung. Die Energie- und Werkkommission übt die Aufsicht über Verwaltung und Betrieb der GWR aus. Hugo Brändle führt und plant die Unternehmung nach wirtschaftlichen Grundsätzen und den Vorgaben der vorgesetzten Behörden. Hier ein kleiner Auszug aus seinen Hauptaufgaben:

- Führung der GWR und GWVZO in operativer-, kostendeckender und finanzieller Hinsicht
- Festlegung der Jahres-Ziele und Verantwortung für deren Umsetzung
- Zukunftsorientierte Planung und Projektierung
- Leitung personeller Bereich, Führung unterstellte Abteilungsleiter und generelle Förderung der Mitarbeiter
- Legt Personal-, Investitions- und Beschaffungspolitik fest
- Erarbeitet strategische Ausrichtung in Zusammenarbeit mit der Kommission
- Erstellt Konzepte, Verträge und Reglemente für das Unternehmen
- Arbeitet mit externen Stellen zusammen
- Vertritt alle Geschäfte gegenüber der Energie- und Werkkommission

Das positive Arbeitsklima innerhalb der gesamten GWR spricht für die Angestellten. Sie zeigen eine hohe Leistungsbereitschaft und weisen eine solide Arbeitsqualität aus. Nur dank diesem «am gleichen Strick ziehen», kann die GWR ihr Kerngeschäft erfüllen und eine einwandfreie Versorgung der Rütner Bevölkerung mit Strom, Erdgas und Wasser gewährleisten. Das gleiche gilt für die Abteilung Elektroinstallationen, welche sich im freien Markt behaupten muss.

Achtung Spannung!

## Umweltbericht

### WAVE

Am Samstag, 6. Juli 2013, machte die grösste Elektroauto-Rallye der Welt (WAVE) einen Zwischenhalt in Rüti. An den 56 von den GWR zur Verfügung gestellten Elektroladestationen konnten die Fahrzeuge mit Sonnenenergie betankt werden.

Die Vorbereitungsarbeiten waren nicht zu unterschätzen. Der Aufbau der ganzen Infrastruktur dauerte den ganzen Freitag. Grössere Kabeldurchmesser mussten für eine ausreichende Stromversorgung eingezogen und entsprechend angeschlossen werden. Zudem wurden Abschränkungen aufgestellt und Parkplätze markiert.

Es interessierte auch, wie viel Strom in der Zeit zwischen 11.30 und 13.30 Uhr von den rund 120 Fahrzeugen bezogen wurden. Dafür installierten die Mitarbeiter der GWR die erforderlichen Messeinrichtungen. Die Auswertung zeigte einen Strombezug in der Höhe von ca. 250 kWh.

Die Parade zog viele interessierte Besucher an. Das Wetter war perfekt für einen Spaziergang zur GWR und der Besichtigung der verschiedensten Elektrofahrzeuge. Es war sehr eindrücklich, eine solche Vielfalt an Elektrofahrzeugen (Prototypen wie Serienfahrzeuge) auf einmal zu sehen.

Es ist zu wünschen, dass in Zukunft noch viel mehr Elektrofahrzeuge auf den Strassen anzutreffen sind. Es würde nicht nur mehr Ruhe in den lauten täglichen Verkehrslärm bringen sondern auch der Umwelt etwas zu liebe tun. Dies immer unter der Voraussetzung, dass die Fahrzeuge auch mit erneuerbarer Energie betankt werden!

### Werkgebäude

Der zweite Teil des Werkgebäudes wurde saniert. Unter den energetischen Aspekt fallen hier die verschiedenen Dämmungen. Die Decke über dem Lagerraum wurde mit 12cm Thermo-Plus Deckenplatten und das Flachdach über den Magazinen mit 2x8cm Steinwolle gedämmt.

### Eco Drive Kurs

Am 4. und 28. November nahmen je 9 Mitarbeiter am TCS Eco-Drive® und Fahrsicherheitstraining teil. Diese wurden den ganzen Tag lang in effizientem und modernem Fahren unterrichtet. Es ging auch darum, die eigenen Fahrzeuge besser kennen zu lernen, Grenzen auszuprobieren und in gewissen Situationen richtig zu reagieren. Die Erhöhung der persönlichen Sicherheit im Strassenverkehr sowie das «Lernen durch erleben» standen an oberster Stelle. Es war ein interessanter und abwechslungsreicher Tag, der den Mitarbeitern nicht nur für die tägliche Arbeit sondern auch privat etwas gebracht hat.





# Management-Systeme nach Norm ISO 9001:2008 und ISO 14001:2004



## ISO 9001 und 14001

Das Qualitätsmanagement-System legt einen Schwerpunkt auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess, welcher auf der Methode Planen-Ausführen-Kontrollieren-Optimieren beruht. Hierzu soll ein Unternehmen ein entsprechendes Managementsystem aufbauen, das bei der Zielerreichung hilft. Die GWR befinden sich schon seit Jahren in diesem Prozess, pflegen die Vorgaben und Richtlinien und können so einen hohen Qualitätsstandard ihrer Arbeit garantieren.

## Mitarbeiterschulungen

An jeder Mitarbeiterschulung wird das Thema Arbeitssicherheit gross geschrieben. Auch an dieser Schulung am 1. Februar 2013. Nach einem Kurzfilm der Suva sowie den allgemeinen Informationen im Plenum folgten abteilungsspezifische Mitteilungen und Aufklärungen zu den Themen Leitsystem, Piketthandbuch, Fallsicherungen und Zählerhandling.

Am 12. Juli 2013 erfolgte die Arbeitssicherheits-Schulung durch den externen Betreuer Heini Steinegger. Nach langjähriger Begleitung und Beratung in Sachen Management-Systeme war er das letzte Mal bei den Gemeindewerken Rüti, bevor er nun in den wohlverdienten Ruhestand tritt.

## Pikettschulung im Joweid Areal

Nebst dem eigenen Pikettdienst leisten unsere Mitarbeiter auch Pikettdienst an den Mittelspannungsanlagen für die Elektrizitätsgenossenschaft Bubikon sowie für das Joweid Areal. Im Letzteren befinden sich 8 Trafostationen, welche von der Firma Bilfinger HSG Facility Management AG unterhalten werden. Am 3. Mai 2013 trafen sich die pikettleistenden Mitarbeiter der GWR sowie zwei Verantwortliche für die Bewirtschaftung der Trafostationen für die Schulung vor Ort. Jede einzelne Trafostation wurde besichtigt, um die Ortskenntnisse zu vertiefen, zudem wurden die Schaltungen besprochen und auf spezielle Gegebenheiten aufmerksam gemacht.



Heini Steinegger



# Vermischtes in Kürze

## Januar - Personales

Mhhhh fein war es – der Salat, das Cordon Bleu mit Beilagen und der Frucht-salat im Restaurant Sternen. Wie üblich wurde das Personales mit einem kleinen Apéro gestartet. Das gemütliche Beisammensein und die Gespräche einmal ausserhalb der Firma standen im Vordergrund. Das feine Essen begleitete durch den Abend und der obligate Schlummertrunk rundete den Anlass gebührend ab.

## Februar – Schüblig Ziischtig

Das dritte Mal in Folge zelebrierten die GWR den Schüblig Ziischtig. Dieser einfache aber feine Zmittag kommt immer gut an!



# Personelles

## Neuer Mitarbeiter



**Urs Weber**  
Installationskontrolleur  
Erdgas/Wasser

Wir heissen Urs Weber herzlich willkommen in unserem Team und wünschen ihm viel Zufriedenheit und Erfolg bei seiner Tätigkeit bei den GWR.

## Pensionierung



**Ueli Debrunner**  
Installationskontrolleur  
Erdgas/Wasser

Vielen Dank Ueli Debrunner für über 31 Jahre unermüdlichen Einsatz für die GWR. Für die Zukunft wünschen wir dir von Herzen alles Gute, vor allem gute Gesundheit und einen aktiven neuen Lebensabschnitt.



# Bilanz

|  | 31.12.2013        | 31.12.2012        |
|--|-------------------|-------------------|
| <b>Aktiven</b>                                   |                   |                   |
| Flüssige Mittel                                  | 2'459'881         | 2'532'517         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 7'148'668         | 7'031'776         |
| Vorräte und Angefangene Arbeiten                 | 592'244           | 625'099           |
| Aktien und Anteilscheine                         | 8'000             | 8'000             |
| Aktive Rechnungsabgrenzung                       | 19'690            | 28'649            |
| <b>Finanzvermögen</b>                            | <b>10'228'483</b> | <b>10'226'040</b> |
| Sachgüter Elektrizität                           | 13'102'000        | 13'290'000        |
| Sachgüter Erdgas                                 | 6'397'000         | 6'340'000         |
| Sachgüter Wasser                                 | 6'385'000         | 5'783'000         |
| Beteiligungen                                    | 519'000           | 577'000           |
| Investitionsbeiträge GWVZO                       | 26'000            | 29'000            |
| <b>Verwaltungsvermögen</b>                       | <b>26'429'000</b> | <b>26'019'000</b> |
| <b>Total Aktiven</b>                             | <b>36'657'483</b> | <b>36'245'040</b> |
| <b>Passiven</b>                                  |                   |                   |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2'509'160         | 2'427'235         |
| Langfristige Verbindlichkeiten                   |                   |                   |
| Politische Gemeinde Rüti                         | 22'526'058        | 23'699'926        |
| Passive Rechnungsabgrenzung                      | 67'012            | 115'259           |
| <b>Fremdkapital</b>                              | <b>25'102'229</b> | <b>26'242'420</b> |
| Ausgleichskonto Elektrizität                     | 2'051'739         | 1'074'768         |
| Ausgleichskonto Erdgas                           | 6'006'319         | 5'188'886         |
| Ausgleichskonto Wasser                           | 1'944'563         | 1'228'422         |
| Jahresgewinn                                     | 1'552'634         | 2'510'545         |
| <b>Gemeindeeigene Spezialfinanzierungen</b>      | <b>11'555'254</b> | <b>10'002'620</b> |
| <b>Total Passiven</b>                            | <b>36'657'483</b> | <b>36'245'040</b> |

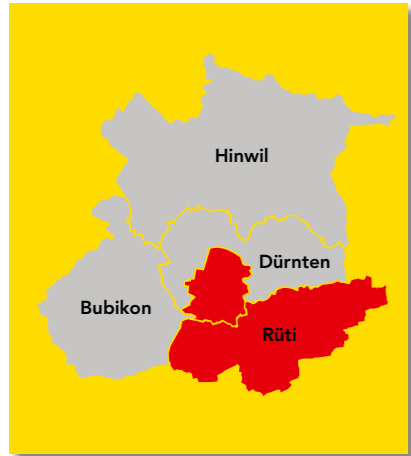
# Erfolgsrechnung

|  | Beträge in CHF    |                   |
|--|-------------------|-------------------|
|  | 1.1.-31.12.2013   | 1.1.-31.12.2012   |
| Energie- und Wasserverkauf*                  | 23'088'022        | 29'131'353        |
| Erlöse aus Leistungen                        | 2'621'505         | 3'130'906         |
| Eigenleistungen                              | 1'025'561         | 1'049'832         |
| Finanzertrag                                 | 246'507           | 210'573           |
| Interne Verrechnungen                        | 2'963'597         | 2'683'456         |
| Übrige Betriebserträge                       | 590'766           | 681'704           |
| <b>Betrieblicher Gesamtertrag</b>            | <b>30'535'958</b> | <b>36'887'824</b> |
| Energie- und Wasserbeschaffung*              | 15'531'867        | 20'043'539        |
| Materialeinkauf und Leistungen Dritter       | 1'712'557         | 2'094'247         |
| Personalaufwand                              | 3'115'081         | 3'304'641         |
| Instandhaltung der Anlagen und Einrichtungen | 1'760'495         | 2'258'475         |
| Finanzaufwand                                | 625'406           | 673'427           |
| Abschreibungen                               | 2'956'661         | 2'912'023         |
| Interne Verrechnungen                        | 2'963'597         | 2'683'456         |
| Übriger Betriebsaufwand                      | 317'660           | 407'473           |
| <b>Betrieblicher Gesamtaufwand</b>           | <b>28'983'324</b> | <b>34'377'280</b> |
| <b>Jahresgewinn</b>                          | <b>1'552'634</b>  | <b>2'510'545</b>  |

\*infolge Umstellung des Ablesezykluses beziehen sich die Werte des Jahres 2012 auf die Bemessungsperiode vom 1.10.2011-31.12.2012.



# Unsere Versorgungsgebiete



Elektrizitätsversorgung

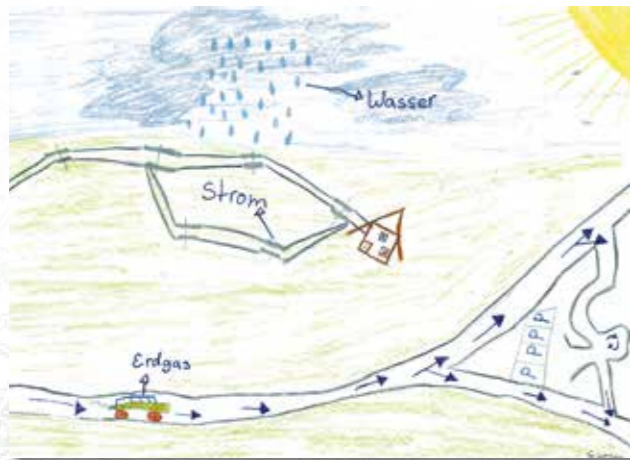


Erdgasversorgung



Wasserversorgung

# GWR – aus Sicht unserer Kleinsten



Samira Dort, 10 Jahre



Junia Klopfenstein, 9 Jahre







**Rüti ZH**  
european energy award

**Gemeindewerke Rüti**

Werkstrasse 27  
Postfach 358  
8630 Rüti

Tel. 055 251 53 53  
Fax 055 251 53 50  
sekretariat@gwrueiti.ch  
www.gwrueiti.ch

